


Straße der Arbeit, Abschnitt „Im Tal der Pulvermühlen“
Wanderzeichen 
Streckenlänge 10,5 km
 Kartenausschnitt TK 25 (c) Landesvermessungsamt NRW

Das „Königreich Buchholz“

Das Bergische Land war eines der ältesten hochindustrialisierten Gebiete Deutschlands. Am Oberlauf der Wupper, die dort noch Wipper heißt, und an den Nebenbächen schlugen einst lautstark die Stampfen. Die Täler waren mit Lärm erfüllt und die Börsen der Unternehmer mit sehr viel Geld. Das Gebiet um Ohl und Rönsahl wurde „Königreich Buchholz“ genannt. Diese Familie folgte durch Einheirat in die Familie Cramer, die mit der Produktion von Schwarzpulver einst eine mächtige Stellung besaß. In Ballenbrügge, heute von der Lingesetalsperre überflutet, errichtete Johann Walter im Jahre 1620 die erste Pulvermühle. Mit seinem Schwiegersohn Cramer gründete er dann ein ganzes Imperium, welches das „Rönsahler Pulver“ weltbekannt machte. Besonders „berühmt“ wurde das DIANA-JAGD-PULVER, ein feines Pulver für die Jägerschaft. Auch die sogenannten Knallplättchen wurden später hier erfunden. Bei der Produktion von Dynamit, am späteren Ort des nun auch schon legendären Märchenparks in Gogarten, hatte man weniger Glück. Die Fabrikation wurde bald nach dem Bau wieder eingestellt.



Die Belegschaft der Firma Cramer & Buchholz (1880)

Ein Leben auf dem Pulverfass

Die Vermischung der Zutaten des Pulvers, Salpeter, Schwefel und Kohle (aus dem Faulbaumholz geköhler) geschah in Poch- und Stampfwerken. Dabei schlugen Pochstempel, unten mit Blei beschuht, im freien Fall in den Pochtrog. Durch eine wassergetriebene Daumenwelle, eine Welle mit Hebearmen, wurden die Stempel wieder hochgebracht. Man stampfte 24 Stunden und setzte dem Material immer wieder Wasser zu, denn Pulverstaub war der gefährlichste Begleiter. Je größer die Verdichtung des Pulvers, um so gezielter ging die Verbrennung vor sich. Nach dem Stampfprozeß, es wurden zunächst nur zwei der drei Zutaten miteinander vermischt, hieß es dann, sehr vorsichtig zu sein. Alle Handwerkszeuge waren aus Holz oder Messing. Kein Funke durfte entstehen. Kein Eisen mit sich geführt werden. Durch Messingsiebe wurde die feuchte Pulvermasse gedrückt, um danach in Trommeln mit Grafit zu „Kugeln“ geformt zu werden. Diese Form trat der Entmischung während des Transportes entgegen. In Abfüllanlagen wurden dann die Pulvermassen in verschiedenen Körnungen versandfertig gemacht und zumeist in Fässer gefüllt.



In Trommelanlagen wurde das Pulver zu Kügelchen geformt.

Gefährliche Fracht

Mit Pferdewagen ging es - von der Schmiede und Gastwirtschaft in Gogarten - auf oft eigenen Wegen und manchmal auch nachts unter Wahrung strikter Sicherheitsvorschriften auf die lange Tour. Ziele waren die deutschen Seehäfen, aber auch Ungarn, Ostpreußen und Straßburg. Das begehrte Rönsahler Pulver wurde über hundert Jahre als das wichtigste Pulver in Schweden, Norwegen und der Schweiz gehandelt. Auf den Fahrten war eine Fahne mit einem „P“ (für Pulver) als Gefahrenzeichen am Wagen angebracht. Nur ausgebildete Pferdefuhrleute konnten diese gefährliche Fracht führen. Der erfahrene Fuhrmann hatte Begleiter dabei, die den Gefahrentransport bei der Durchfahrt einer Ortschaft ankündigten. Dennoch gab es Unglücke und Spuren sind auch in Nähe der Pulverwege zu finden. Dennoch hielten die Pulverarbeiter der Firma die Treue. Über 300 Jahre lang entstand so im Tal der Wipper ein wahrer Schatz - der selbst Kaiser Wilhelm II einen Besuch dort wert war. Der Krieg aber und die Herstellung von Militärpulver in Rübeland/Harz - der Gegenwert waren wertlose Kriegsanleihen - brachte das rasche Ende der Schwarzpulverindustrie der Firma Cramer & Buchholz: der Reichtum verpuffte wie das Pulver.



Die hölzernen Werkzeuge der Pulvermacher

Redaktion: Harry Böseke

Grafische Durchführung: Wagner Werbedienst

TOURISTIK-
VERBAND
OBERBERGISCHES
LAND E.V.



Bezirk Bergisches Land e.V.

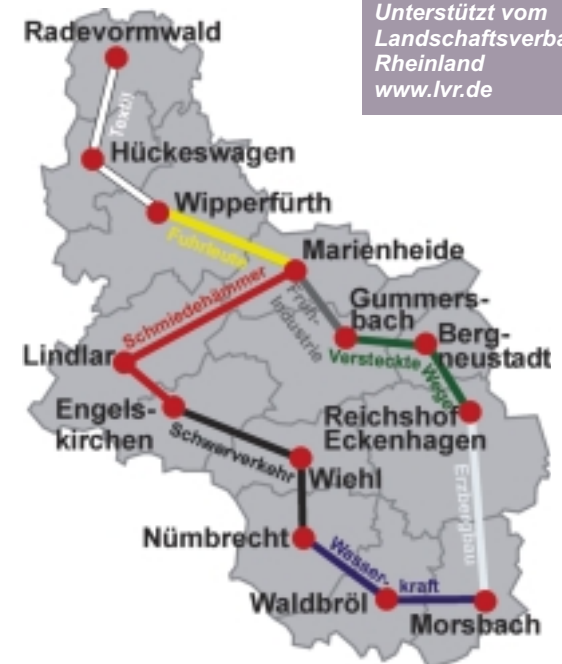
Sauerländischer Gebirgsverein



Infos: ☎ 02261- 88 69 07
www.strassedearbeit.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf den Seiten
www.oberbergischesland.de
www.sgv-bergischesland.de
www.hausdergeschichten.de

Unterstützt vom
Landschaftsverband
Rheinland
www.lvr.de



Gelbe Route, Abschnitt

Im Tal der Pulvermühlen

Ohl - Gogarten - Marienheide - Brucher Talsperre